

Frei zur sofortigen Veröffentlichung
Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten

August 2002

Berlin-Brandenburg drängt nach vorn

Digital-Umstellung des Antennenfernsehens weitgehend im Zeitplan

Berlin, im August 2002: In der Hauptstadtregion laufen die Vorbereitungen für die Umstellung des Antennenfernsehens auf das digitale "ÜberallFernsehen" (Fachbegriff: DVB-T / Digital Video Broadcasting - Terrestrial) auf Hochtouren: die Regulierungsverfahren für die erforderlichen Sendelizenzen der Programmanbieter stehen vor dem Abschluß; hier wird in Kürze mit einer Genehmigung gerechnet. Der weitere Zeitplan sieht dann vor, am 1. November zwei Kanäle mit insgesamt acht digital ausgestrahlten Programmen in Betrieb zu nehmen. Und auch die Geräteindustrie arbeitet mit Hochdruck daran, die erforderlichen Empfangsgeräte rechtzeitig für den Start des neuen Digitalzeitalters im Handel verfügbar zu haben.

Wie mehrfach in TV-Zukunft berichtet, wird das Umstellungsprojekt in Berlin-Brandenburg eine Vorreiterrolle für die übrigen Ballungsräume und Regionen in Deutschland einnehmen. Erstmals erfolgt hier eine konsequente Umstellung derart, daß nach einer kurzen Übergangsphase von wenigen Monaten die bisherige analoge Übertragung abgeschaltet wird. Es wird dann nur noch das neue digitale ÜberallFernsehen geben, das nicht nur mehr Programme und bessere Bild- und Tonqualität verspricht, sondern auch neue Anwendungen in den Bereichen Interaktivität und Multimedia ermöglicht bis hin zu portablem und mobilem Empfang.

Durch diese Umstellung, so glaubt Dr. Hans Hege, Direktor der federführenden Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb_), könne der Rückgang der Zuschauerzahlen beim Antennenfernsehen gestoppt und vielleicht sogar umgekehrt werden. "Nur durch konsequente Umstellung, durch die die Terrestrik wieder neue Attraktivität gewinnt, haben wir eine Chance, diesen dritten Verbreitungsweg neben Satellit und Kabel auch in Zukunft zu erhalten und so die Auswahlmöglichkeiten der Verbraucher zu sichern." äußert sich Hege überzeugt.

Die neuen Programme

Nach derzeitigem Stand der Planung sollen zum 1. November insgesamt acht digitale Programme (vier öffentlich-rechtliche, vier private) auf zwei Kanälen den Regelbetrieb aufnehmen.

Dies sind doppelt so viele als ursprünglich für diesen ersten Schritt geplant. Möglich geworden ist dies, weil mit TV Berlin, das mehrheitlich zum Kirch Imperium gehört, ein weiteres Programm seinen Betrieb einstellen wird.

Demnach sieht die Situation wie folgt aus:

RTL II (bisher Kanal 47) schaltet seine analoge Übertragung ab und wird künftig nur noch digital zu empfangen sein. Auf den frei gewordenen Kanal wechselt Pro7, bisher auf Kanal 44. Dieser wird dadurch frei und steht für die digitale Nutzung voll zur Verfügung. Hinzu kommt, zusätzlich zur ursprünglichen Planung, Kanal 5, der durch die Abschaltung von TV Berlin ebenfalls frei geworden ist.

Die neue Belegung ab 1.11. ist wie folgt geplant:

Kanal 5: ARD, ZDF, ORB, SFB

Kanal 44: Sat.1, Pro7, RTL, RTL II

Beide Kanäle werden von je zwei Senderstandorten ausgestrahlt:

Kanal 5 vom Alexanderturm (10 kW) und vom Scholzplatz (10 kW);

Kanal 44 ebenfalls vom Alexanderturm (120 kW) und vom Schäferberg (50 kW).

Und wie geht es weiter?

Bis auf die genannten zwei Programme (RTL II, TV Berlin) setzen alle anderen ihre analoge Ausstrahlung zunächst fort, um den Zuschauern eine gewisse Übergangsphase zu ermöglichen.

Die weitere Planung sieht dann vor, im Februar/März nächsten Jahres die jeweiligen analogen Übertragungen zunächst der privaten Programme abzuschalten. Die dadurch frei werdenden Kanäle können dann mit weiteren digitalen Programmen belegt werden.

Information und Kommunikation

Ein Projekt dieser Groessenordnung mit derart weitreichenden Auswirkungen für Industrie, Medien, aber auch für Fachhandel und natürlich die Fernsehzuschauer läuft natürlich nicht von allein. Es bedarf einer intensiven Unterstützung durch Informations- und Kommunikationsmaßnahmen. In diesem Punkt arbeiten die Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb_), die Gesellschaft zur Förderung der Rundfunkübertragung (GARV) und die Deutsche TV-Plattform, aber auch die beteiligten Programmanbieter und natürlich die Deutsche Telekom, die nach wie vor Eigner der Mehrzahl der technischen Sendereinrichtungen ist, intensiv zusammen.

Informationen für Handel und Handwerk

Erste Informationsmassnahmen haben bereits stattgefunden, so z.B. ein Fachhandels-Informationsabend Ende März, zu dem über 200 Vertreter des Berliner Rundfunk- und Fernsehhandels gekommen waren (vgl. hierzu TV-Zukunft 2/02, Seite 4). Sie wurden ausführlich über das Projekt im Allgemeinen, über die Programm- und Zeitplanung sowie die Gerätesituation informiert, um bei Kundenanfragen entsprechende Auskunft geben zu können.

Derzeit plant die Deutsche TV-Plattform in Zusammenarbeit mit der mabb_ und der IHK Berlin-Brandenburg einen zweiten Informationsabend dieser Art, der voraussichtlich am 1. Oktober stattfinden soll. Spezielle produktbezogene Händler-Informationen werden darüber hinaus von den diversen Geräteherstellern vorbereitet und erstellt und rechtzeitig vor Beginn des Regelbetriebs zur Verfügung gestellt.

Informationen für den Endverbraucher

Des Weiteren wird es, insbesondere für den ratsuchenden Endverbraucher und Fernsehzuschauer, Flyer und Broschüren geben, die über das ÜberallFernsehen im allgemeinen und alles Wissenswerte zur Umstellung im speziellen informieren. Für dringende aktuelle Fragen soll außerdem eine telefonische Hotline eingerichtet werden.

Etwas schwierig gestaltet es sich, die richtige Zielgruppe und nur diese Zielgruppe anzusprechen. Von der Umstellung sind naturgemäß nur diejenigen Zuschauer betroffen, die keinen Kabelanschluß und keine Satellitenantenne haben, die also heute noch ihre Programme auf dem klassischen Weg über die gute alte Hausantenne empfangen. Alle Anderen sind von dieser Umstellung nicht betroffen!

Diese Aufgabe läßt sich relativ einfach und elegant lösen, indem die Programmanbieter kurze Informationsspots senden, die allerdings nur über die terrestrischen Sender ausgestrahlt werden. Über Kabel und Satellit laufen in dieser Zeit andere Inhalte. Damit ist sichergestellt, daß alle *terrestrischen* Zuschauer diese Informationen erhalten. Sie werden in diesen Spots über die bevorstehende Umstellung informiert und erhalten Hinweise, was sie unternehmen müssen und wohin sie sich wenden können.

WebSite

Last but not least ist eine eigens zu diesem Thema entwickelte WebSite in Vorbereitung (www.ueberall-tv.de), auf der – ähnlich wie in den Flyern und Broschüren – alles Wissenswerte über das "ÜberallFernsehen" und die Umstellung verfügbar sein wird. Diese WebSite ist derzeit noch in Entwicklung; sie wird voraussichtlich im Laufe des September für den offenen Gebrauch freigeschaltet werden.

Neue Empfangsgeräte

Hörte man in der Anfangszeit des Umstellungsprojektes von manchem selbsternannten "Experten" die fatalistische Weissagung, der Start der digitalen Programmübertragungen wäre nutzlos, da es ohnehin keine Empfangsgeräte gäbe, so sind diese Vorhersagungen längst als Kassandrarufo entlarvt.

Bereits im März diesen Jahres zeigten anlässlich des oben erwähnten Händler-Informationsabends bei der IHK Berlin zwölf Gerätehersteller ebensoviele DVB-T Empfangsgeräte, fast ausschließlich SetTop-Boxen, die an einen vorhandenen Fernseher angeschlossen werden (s. hierzu auch TV-Zukunft 2/02, Sonderseiten 4 und 5).

Mittlerweile hat sich die Zahl der Hersteller und Anbieter auf 17 erhöht, und eine unlängst von der Gesellschaft zur Förderung der Rundfunkversorgung (GARV) erstellte Geräteliste weist insgesamt 25 verschiedene Modelle in unterschiedlichen Preis- und Leistungsklassen aus, von denen mindestens 22 bereits heute im Handel sind bzw. noch in diesem Herbst ausgeliefert werden.

Diese Tabelle wird laufend aktualisiert und erweitert und wird ab September auf der "ÜberallFernsehen" WebSite der Deutschen TV-Plattform für Jedermann zur Verfügung stehen (<http://www.ueberall-TV.de>).

Wirtschaftsimpulse für die Region

Das Projekt der Umstellung hat zweifellos auch eine weitreichende wirtschaftliche Bedeutung für die Region. Dazu noch einmal Dr. Hans Hege: "Mit diesem Projekt eröffnet Berlin-Brandenburg als erste Region auch Programmveranstaltern, Inhalteanbietern und Multimedia-Unternehmen all jene neuen Chancen, die sich aus der digitalen Technik und speziell aus deren Verbindung mit der terrestrischen Übertragung ergeben: Nämlich mehr Programme, geringere Kosten, dazu neue, auch interaktive Anwendungen und Multimediadienste bis hin zur Verbindung von digitalem Fernsehen und Mobilfunkanwendungen. "Jetzt ist es an den Beteiligten, diese Chancen auch zu nutzen", umreißt Hege die ehrgeizige Aufgabenstellung.

* * *

Weitere Informationen:

Deutsche TV-Plattform
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Michael Thiele
Clausewitzstraße 6
10629 Berlin

Tel: 030 / 88 67 96 94
Fax: 030 / 88 67 96 93
Funk: 0171 / 47.49.406
eMail: mth-PR4U@t-online.de